

Zugestellt durch Post.at

:cMa
Carinthische
Musikakademie

16. und 17. Oktober 2010

Lebens
[k]lang 2. Erlebniskongress
Die heilende Kraft der Musik • Stift
Ossiach

Lebens [k]lang

Die heilende
Kraft der Musik

Nach dem großen Anklang von KRAFT:WERK:MUSIK 2009 setzt die Carinthische Musikakademie Ossiach die Erlebniskongress-Serie in Kooperation mit dem Institut für Zukunftskompetenzen auch heuer fort. Im Mittelpunkt der Vorträge, Workshops, Klangmeditationen und Gesprächskonzerte steht die heilende Kraft der Musik, die uns von der Geburt bis zum Abschied ein Leben lang begleitet.

Top-ReferentInnen aus Deutschland, Liechtenstein, der Schweiz und Österreich werden die Wirkung der Musik in den Bereichen Medizin, Therapie, Pädagogik, Psychologie und Lebensberatung beleuchten und neueste Forschungsergebnisse präsentieren. Aber auch für jeden interessierten Laien ist viel Wertvolles zum Thema „eigene Gesundheit“ dabei. Das Gesprächskonzert für alle Sinne am Samstag Abend mit Alexander Lauterwasser und dem Ensemble MonSonA ist sicherlich ein Höhepunkt des Kongresses.

Den Rahmen bildet das wunderschön renovierte Stift Ossiach mit seinen Barocksäulen und dem Alban Berg Saal, der als bester Konzertsaal Kärntens gilt.



Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühr für beide Kongresstage beträgt **EUR 190,00** (bei Buchung bis 31. 08. 2010), danach **EUR 230,00**. Die Studentenkarte kostet **EUR 35,00**. Tageskarten auf Anfrage.

Alle Preise inkl. Kongressunterlagen, Vorträge, Konzert Samstag Abend, ein Workshop nach Wahl am Sonntag, exkl. Mwst., Verpflegung und Unterkunft.

Foto Titelseite: Alexander Lauterwasser

INFORMATIONEN UND BUCHUNG

Carinthische Musikakademie Ossiach
Stift Ossiach 1, A-9570 Ossiach
Tel: +43 (0)4243/45 594
office-ossiach@die-cma.at
www.die-cma.at

NÄCHTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Richtpreis 1x Ü/F in einer Pension in Ossiach
pro Person: EUR 45,00

Weitere Anfragen:
Tourisminformation Ossiach
Ossiach Nr. 8 · 9570 Ossiach
Tel: +43 (0)4243 /497
ossiach.tourist@ktn.gde.at · www.ossiach.com

Hinweis: Während des Kongresses gibt es einen gut sortierten Büchertisch mit den Werken der ReferentInnen und Neuerscheinungen zum Kongress Thema.

Samstag 16. 10. 2010

- 10.00 **Klangmeditation zur Einstimmung**
Nica Schuemie: Musikerin, Bewusst-Seins Trainerin
- 10.15 **Begrüßung**
- 10.30 **Sechs Argumente, warum Sie alle musikalisch sind**
*Christoph Drösser: Wissenschaftsredakteur
Die ZEIT, Hamburg*
- 11.30 **Pause**
- 11.45 **Musik als Sprache der Emotion – Neueste Erkenntnisse aus der Musikwirkungsforschung**
Prof. Dr. Stefan Koelsch: Professor für Musikpsychologie, Freie Universität Berlin
- 13.00 **Mittagspause**

- 14.30 **Seelenklang**
Der Musik des eigenen Herzens lauschen
*Peter Graus: Seelenklang-Therapeut,
Bewusstseinstherapeut, Österreich/Liechtenstein*
- 15.45 **Pause**
- 16.15 **Musik, die wirkt - Von der Musiktherapie zur ChronoMusikMedizin**
*Vera Brandes: Leiterin des Forschungsprogramms
MusikMedizin, Paracelsus Medizinische
Privatuniversität, Salzburg*
- 17.30 **Tagesrückblick**
- 18.00 **Abendessen**
- 19.30 **Wasser-Klang-Bilder**
Die gestaltbildenden Kräfte von Schwingungen, Klängen und Musik. Filmvorführung und Konzert mit Live-Videoproduktionen
*Alexander Lauterwasser: Deutschland
Ensemble MonSonA, Leitung: Manfred Tischitz*

Sonntag 17. 10. 2010

- 09.00 **Klangmeditation zur Einstimmung**
Nica Schuemie: Musikerin, Bewusst-Seins Trainerin
- 09.15 **Die kosmische Oktave**
das universelle Bindeglied zwischen Mikro- und Makrokosmos
Hans Cousto: Mathematiker und Musikwissenschaftler, Schweiz
- 10.00 **Vorstellung der Parallel-Workshops**
E. Pichler, H. Cousto, N. Schuemie

10.15 **Workshops**

A) Klangwelt Mutterbauch
Wie Klänge die Übergänge im Leben erleichtern
Erika Pichler, Hebamme, Gesundheitspraxis

B) Mit der Kosmischen Oktave zum universellen Einklang
Nutzung in der Medizin mit der Stimmgabeltherapie "Phonophorese", *Hans Cousto*

C) klanglich(t) – Mit Klang ins Licht
Wie Klänge Übergänge im Leben erleichtern
Nica Schuemie

- 11.30 **Pause**
- 11.50 **Musik als Quelle von Kraft**
Gesprächskonzert
*Prof. Dr. Rolf Verres, Facharzt für psychotherapeutische
Medizin, Ordinarius und Ärztlicher Direktor des Institutes
für Medizinische Psychologie im Zentrum für Psychosoziale
Medizin am Universitätsklinikum Heidelberg*
- 13.00 **Ende**
*Konzeption & Moderation: Cornelia Scala-Hausmann u.
Harald J. Schellander, Institut für Zukunftskompetenzen
www.zukunftskompetenzen.at*

Sechs Argumente, warum Sie alle musikalisch sind

REFERENT
Christoph Drösser
SA | 16.10.2010 | 10.30

Viele Menschen finden sich selbst unmusikalisch. Dabei steckt Musik in jedem Menschen. Anhand von sechs Beispielen wird - teilweise unter Einbeziehung des Publikums - demonstriert, dass wir schon mit musikalischen Fähigkeiten auf die Welt kommen und dass unser Gehirn auf verblüffende Weise musikalische Reize erkennt und verarbeitet.

Christoph Drösser (Jahrgang 1958) ist Redakteur im Ressort Wissen der Wochenzeitung „Die Zeit“. Bekannt ist er auch durch seine seit 13 Jahren laufende „Zeit“-Kolumne „Stimmt’s?“, in der er Fragen seiner Leser nach Legenden des Alltags beantwortet. Er veröffentlichte viele Bücher, unter anderem den Bestseller „Der Mathematikverführer“. Im vergangenen Jahr erschien sein Buch „Hast Du Töne? Warum wir alle musikalisch sind“, in dem er sich mit der Frage auseinandersetzt, woher die Musik kommt und warum jeder Mensch mit musikalischen Fähigkeiten geboren wird.

www.hast-du-toene.com

Stefan Koelsch (Jahrgang 1968), ist Professor für Musikpsychologie an der Freien Universität Berlin und Mitglied des Exzellenzclusters „Languages of Emotion“. Er studierte Violine an der Hochschule für Künste Bremen sowie Psychologie und Soziologie an der Universität Leipzig (Promotion 2000, Habilitation 2004). Nach Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Harvard Medical School in Boston, USA, leitete er eine selbständige Nachwuchsgruppe am Max Planck Institut für Kognitionen- und Neurowissenschaften in Leipzig und der Universität Sussex, Falmer, Großbritannien. Prof. Koelsch lehrt und forscht seit 2010 an der Freien Universität Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem in den Bereichen Musik-Kognition, Emotion und Musiktherapie.

www.stefan-koelsch.de

Musik als Sprache der Emotion

Neueste Erkenntnisse aus
der Musikwirkungsforschung

REFERENT
Stefan Koelsch
SA | 16.10.2010 | 11.45

Neurowissenschaftliche Studien zur Erforschung von Emotion mit Musik zeigen, dass Musik Aktivität in praktisch allen limbisch/paralimbischen Strukturen des Gehirns modulieren kann. Musikevozierte Emotionen haben auch Effekte auf das vegetative Nervensystem, das hormonelle System und das Immunsystem; dies eröffnet Perspektiven für die systematische Entwicklung der Anwendung von Musik in der Therapie chronischer Krankheiten.

Seelenklang-Musik® Der Musik des eigenen Herzens lauschen

REFERENT
Peter Graus
SA | 16.10.2010 | 14:30

Seelen-Klang-Therapie® ist eine neue Therapieform, mittels der die vegetativen Rhythmen des Menschen zu einer höheren Ordnung finden. Über ein komplexes Softwareprogramm werden eigene Rhythmen in Musik umgewandelt und aufgezeichnet.

Das Hören des eigenen Seelenklangs hat auf Körper-Seele-Geist einen harmonisierenden, stärkenden und heilenden Einfluss. Beim Hören der eigenen Musik geschieht ein Ausgleich der Energiesysteme des Menschen. Im Vortrag mit Musikbeispielen werden unter anderem folgende Themen behandelt:

Was ist Lebensenergie? Ist Musik im Herzen und wie entsteht sie bzw. was bewirkt sie?

Eine Selbsterfahrung der besonderen Art.

Peter Graus (Jahrgang 1959), Heil- & Bewusstseinstherapeut, Seelenklang-Therapeut, Lehrer und Dozent, Lebens- und Gesundheitsberater und Buchautor. Er arbeitet international mit Ärzten, Heilpraktikern, Therapeuten, Kliniken, Heil- und Gesundheitszentren zusammen - und in seiner Heilpraxis in Ruggell, Fürstentum Liechtenstein. Er ist auch Mitarbeiter am Internationalen Forschungsschwerpunkt „Psychophysiologie des Bewusstseins“ der Ludwig-Maximilian-Universität München.

www.seelenklang-therapie.com

Musik, die wirkt Von der Musiktherapie zur ChronoMusikMedizin

REFERENTIN
Vera Brandes
SA | 16.10.2010 | 16:15

Chronobiologie befasst sich wissenschaftlich mit Rhythmen, also mit zeitlichen Abläufen und der zeitlichen Regulierung biologischer Prozesse. Die zeitbezogenen Prozesse des menschlichen Organismus und der Psyche werden von unserer inneren Uhr gesteuert. Für den Menschen wurde in den letzten Jahren die chronobiologische Forschung immer wichtiger, da unsere Lebensweise immer häufiger unserer ‚biologischen Uhr‘ zuwider läuft. Auf der Grundlage der Erforschung von Musikwirkung und Musikerleben unter chronobiologischen Aspekten wurden spezifische Musikinterventionen für die Behandlung psychosomatischer Erkrankungen wie z.B. essentielle Hypertonie, Schlafstörungen und Depression entwickelt.

Vera Brandes ist seit 2004 Leiterin des Forschungsprogramms MusikMedizin an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität in Salzburg, Österreich. Sie ist Musik- und Medienwirkungsforscherin und wurde als Musikproduzentin ausgezeichnet. Zwischen 1974 und 1999 veröffentlichte sie mehr als 350 CDs zahlreicher international bekannter Künstler und veranstaltete eine Vielzahl an Konzerten, Tourneen und Festivals. Seit 1995 widmet sie sich der Anwendung von Musik in der medizinischen Therapie und Prävention. Vera Brandes ist Mitbegründerin und Vorstandsmitglied der I.M.A.R.A.A. (International Music and Art Research Association Austria) mit Sitz in Wien. Sie ist u.a. Co-Initiatorin und Mitveranstalterin der Kongresse „Mozart&Science 2006, 2008 und 2010“ und Vizepräsidentin der IAMM (International Association for Music and Medicine).

www.musik-medizin.at

Film und Live-Konzert Wasser – Klang – Bilder

Die gestaltbildenden Kräfte und Prozesse von Schwingungen, Klängen und Musik

REFERENT

Alexander Lauterwasser
SA | 16.10.2010 | 19:30

Eindrucksvoll erleben Sie die universelle Resonanzfähigkeit des Wassers in Film und Konzert. Für die Realisierung von Wasser-Klang-Bildern werden die Frequenzen aller Instrumente und Stimmen mit Mikrofonen aufgenommen und über einen Verstärker mittels eines speziellen Schallwandlers in eine flache Wasserschale übertragen.

Eine besondere Beleuchtung erzeugt Lichtreflexionen, wodurch Wellenbewegungen und Muster sichtbar gemacht werden. Die von oben gefilmten Wasser-Klang-Bilder zeigen die Antwort des sensiblen Mediums Wasser auf den ständigen Fluss der Töne in vielgestaltigen Formen und Mustern.

Ein Konzert für alle Sinne!

Alexander Lauterwasser, 1951 in Überlingen am Bodensee geboren, Studium der Philosophie und Psychologie. Seit 1981 Arbeit mit drogenabhängigen Jugendlichen. Seit 1984, in Anknüpfung an E.F. Chladni und in Weiterführung der Arbeiten von Hans Jenny, eigene Forschungen und Experimente zur Kymatik und Fragen der Gestaltbildeprozesse von Schwingungen und Tönen. Vorträge, Seminare, Buchveröffentlichungen, Ausstellungen, Live-Konzerte mit Wasser-Klang-Projektionen.

www.wasserklangbilder.de

Ensemble MonSonA: Manfred Tischitz (Leitung; Obertongesang, Instrumental), Gabi Kari-Wagner und Dagmar Pleschberger (Vokal), Michael Hecher (Instrumental)

Klangwelt Mutterbauch

Hören, zuhören,
abhören, weghören – lauschen...

REFERENTIN

Erika Pichler
SO | 17.10.2010 | 10:15

Können wir uns vorstellen, was wir im Mutterleib erlebt haben? Welche Geräuschkulisse hat uns in der Bauchzeit unterhalten? Was hat sich wiederholt, wurde uns deshalb vertraut und heimelig? Und was war erschreckend für uns? Ab welchem Monat sind die Sinnesorgane in ihrem ganzen Umfang gereift? Wir werden Klänge hören (Klangkugel, Klangschale, Musik und Lieder), Bauchgeräuschen auf den Grund gehen und erfahren, was die Wissenschaft zum „Bonding“ (die erste intensive Kontaktaufnahme zwischen Mutter-Kind-Vater) zu berichten weiß. Wir werden an uns selbst erleben, wie Klänge unser vegetatives Nerven-System beruhigen, was Anklang findet oder was uns aufregt

Erika Pichler, geb. 1940, Hebamme und Lehrhebamme, seit 1987 Mitglied der ISPPM = Internationale Studiengemeinschaft für Pränatale Psychologie und Medizin, jahrzehntelang in gutem Kontakt mit den kleinen Einwohnern im Mutterleib – vor allem über das alte Handwerkszeug der Hebammen, dem Hörrohr... Sie ist eine auditive Kärntnerin, Sängerin, Geschichtenerzählerin, Buchautorin, Herstellerin der Noreia-Blüten-Essenzen, Bergfrau.

www.noreia-essenz.com

Die Kosmische Oktave

Das universelle Bindeglied
zwischen Mikro- und Makrokosmos

REFERENT
Hans Cousto

SO | 17.10.2010 | 09.15 u. 10.15

Die kosmische Oktave ist der Schlüssel zur musikalischen Umsetzung naturgegebener Rhythmen. Im Vortrag werden die astronomischen Rhythmen der Erde, des Mondes sowie der Planeten als Stimmungs- und Kompositionsgrundlage in der sakralen Musik als auch zeitgenössischer Meditationsmusik mit Klangbeispielen dargelegt.

Durch Forschung und Anwendung der harmonikalischen Strukturen in Astronomie, Kunst und Musik konnten klare Übereinstimmungen zwischen den planetarischen und den musikalischen Harmonien beobachtet werden.

WORKSHOP

Mit der Kosmischen Oktave
zum universellen Einklang

Die Welt ist Klang – mit der Maßgabe des Oktavgesetzes ist es möglich, dies sinnlich zu erfahren. Die energetischen Wirkungen der planetaren Rhythmen wurden vornehmlich in der indischen

Meditationsmusik für das Ohr und das Gemüt wahrnehmbar gemacht. Das Verständnis der theoretischen Grundlagen dieser traditionsreichen Musik ist mit einem enormen Erkenntniswert für unser tägliches Leben verbunden. Im Workshop wird u.a. auch die Nutzung dieser Erkenntnisse für die Medizin aufgezeigt und ansatzweise eingeübt (Phonophorese respektive Stimmgabelpunktur; Patienteneinstimmung vor der Anamnese).

Hinweis: Am 20. November leitet Hans Cousto einen Vertiefungs-Workshop mit dem Titel „Die Kosmische Oktave im Lichte des Glasperlenspiels von Hermann Hesse“.

Informationen: www.zukunftskompetenzen.at

Hans Cousto, geboren 1948 in der französischen Schweiz, ist Mathematiker und Musikwissenschaftler. Er arbeitet seit vielen Jahren interdisziplinär im Bereich Harmonik. Dabei entdeckte er die universelle Bedeutung des Oktavgesetzes und wurde vor allem bekannt durch die Berechnung der harmonikalen Kammertöne, die er von astronomischen Gegebenheiten abgeleitet hat. Diese planetarischen Kammertöne sind so etwas wie akustische Hochpotenzen aus dem Sonnensystem und werden von anderen Autoren auch Urtöne genannt.

Biographie im Internet: http://www.planetware.de/tune_in/cousto/biographie.html

Klanglich(t) Mit Klang ins Licht

Wie Klänge die Übergänge im
Leben erleichtern

REFERENTIN
Nica Schuemie
SO | 17.10.2010 | 10.15

Alles schwingt. Alles ist Schwingung.

Klänge unterstützen uns dabei, die eigene Schwingung hoch zu halten und uns in gewisse Stimmungen zu bringen. Wir können Klänge nun aber auch ganz gezielt einsetzen, um uns bewusst zu stärken, zu unterstützen und uns aus diversen unangenehmen Gefühlen heraus zu holen. Durch die Schwingungen, die Sie in Ihrem Körper wahrnehmen, erfahren Sie auf sanfte Art und Weise eine Harmonisierung Ihrer eigenen Schwingungsfrequenz und kommen dadurch wieder in Ihr körperlich, seelisches und geistiges Gleichgewicht.

Nica Schuemie (Jahrgang 1968), Musikerin und Bewusst-Seins Trainerin, lebt und arbeitet in Klagenfurt. Sie studierte Blockflöte am Kärntner Landeskonservatorium. Konzerterfahrung im In- und Ausland, Lehrtätigkeit (1992-2008) am BRG Viktring in den Fächern Blockflöte und Musik, Mitbegründerin des Project Sirius (2002), Projekt: 2010 Spirituelle Klangwolke: „Musik, die unsere Zellen heilt“ – mit dem Kärntner Jazzgitarristen Primus Sitter; CDs: Inspiration, klanglich(t)
www.intune.at

Musik als Quelle von Kraft

REFERENT
Rolf Verres
SO | 17.10.2010 | 11.50

Prof. Rolf Verres hat einen Vortragsstil entwickelt, bei dem er seine wichtigsten Aussagen auch pianistisch in Musik umsetzt. Dabei geht er meist von Metaphern aus, die existenzielle Lebensthemen in Sprache bringen und sodann auch in einer musikalischen Form erklingen können. Im Vortrag wird Rolf Verres live demonstrieren, wie er zu musikalisch umsetzbaren Ideen kommt und wie er die Möglichkeiten von Komposition und Improvisation mit einer therapeutischen Grundhaltung so umsetzt, dass dabei möglichst heilsame Erfahrungen zustande kommen.

Rolf Verres, Professor Dr. med. Diplom-Psychologe, ist Facharzt für psychotherapeutische Medizin, Ordinarius und Ärztlicher Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie im Zentrum für Psychosoziale Medizin an der Heidelberger Universitätsklinik. Studium der Medizin und Psychologie in Münster, Hamburg, Heidelberg und Stanford/USA. Forschungsschwerpunkte: Subjektive Krankheitstheorien, Psychoonkologie, Gesundheitspsychologie, Analysen gesundheitsfördernder bzw. gesundheitsschädlicher Strukturen in Kliniken, Musiktherapie. Seit 2002 befasst er sich vor allem mit veränderten Bewusstseinszuständen unter dem Einfluss psychoaktiver Substanzen.
www.medpsych.uni-hd.de
www.rolf-verres.de



CMA Carinthische Musikakademie GmbH
Stift Ossiach 1 · A 9570 Ossiach
TEL: +43 (0) 4243 45594
office-ossiach@die-cma.at

www.die-cma.at